

Bundesliga Magazin

SAISON 2013/2014



SCHACHCLUB
VIERNHEIM



Unser Kader 18 Mann, ein Ziel: Klassenerhalt

Analyse Mit offenem Visier

Interview Uns erwartet ein spannendes und intensives Jahr.

Mit
Bundesliga
Spielplan
Saison
2013/14





Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse
Starkenburger

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch unter 06252 120-0 oder informieren Sie sich auf unserer Homepage unter www.sparkasse-starkenburger.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

INHALT

4

Vorwort Matthias Baaß, Markus Schäfer und Stefan Schmidt eröffnen die Schachbundesliga Saison 2013/2014

SAISONAUSBLICK

6

Unser Kader – 18 Mann ein Ziel: Klassenerhalt Die Viernheimer Bundesligamannschaft im Kurzporträt

8

Uns erwartet ein spannendes und intensives Jahr.

Ein Gespräch mit Viernheims 1. Vorsitzenden Stefan Schmidt

10

Spielplan 1. Bundesliga 2013/2014
Alle Spieltage mit Viernheimer Beteiligung

12



Eine Profi-Karriere war eigentlich nie Thema für mich. Ein Gespräch mit IM Maximilian Meinhardt

UNSER VEREIN

13

Viernheimer Einfälle und Reinfälle
Was im praktischen Wettkampf so alles passieren kann ...

IMPRESSUM

Herausgeber Schachclub Viernheim 1934 e.V., Lise-Meitner-Str.19, 68519 Viernheim, vs1@schachclub-viernheim.de, www.schachclub-viernheim.de

Redaktion Stefan Spiegel, Detlev Birnbaum, Günther Beikert, Ralf Tresch, Ekkehard Golf, Stefan Schmidt

Anzeigen Stefan Schmidt, Hakan Horata

Gestaltung Oliver Melzer Gestaltung & Illustration, Offenbach contact@olivermelzer.de, www.olivermelzer.de

Fotos Stefan Spiegel, Stefan Schmidt, istockphoto

Druck Brückmann Druck & Werbetechnik KG
Stahlstr. 7, 68519 Viernheim
info@brueckmann-druck.de, www.brueckmann-druck.de

Erscheinung Oktober 2013

Schutzgebühr 3,00 EUR

Auflage 2.000 Exemplare

14

Viernheimer Pinnwand – mit der Kamera unterwegs Was sonst noch so los war: Einige Impressionen aus Vereinsleben und Wettkämpfen

16

Was lange währt, wird endlich gut.
Die Viernheimer Vereinschronik

18

Warum spiele ich Schach?
Ein sonntäglicher Erklärungsversuch

20



Hacktrick statt Bauerngabel
Fußball-Schach ist eine Attraktivität des SC Viernheim

22

5 Jahre Viernheimer Sommercamp
Gelebte Nachwuchsförderung – die Viernheimer Jugendwoche

24

Mit offenem Visier Einblicke am Spitzenbrett der 2. Bundesliga Süd

26

Die Saison-Fieberkurve
Viernheim I statistisch – 26 Jahre auf und ab zwischen Oberliga und 1. Bundesliga

26

Viernheimer Einfälle und Reinfälle
Auflösungen

Schachverlag Reinhold Dreier – Seit 30 Jahren Ihr kompetenter Ansprechpartner in der Region

Unser Web Shop www.dreier-verlag.de ist 24 Stunden für Sie geöffnet und informiert Sie täglich über die wichtigsten Neuerscheinungen. Gerne können Sie uns auch in Ludwigshafen besuchen, unser Ausstellungsraum bietet alles rund um das Schach.



Unser Angebot: Jubiläums-Club Set

bestehend aus:

- Schachuhr DGT 2010
- Turnierbrett Bundesliga
- Turnierschachfigur Classic-Staunton
- Holzkasten Buche **89,50 Euro**

3er

Schachverlag Reinhold Dreier
Seydlitz-Str. 13, 67061 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 - 5 29 69 69
Fax: 06 21 - 5 88 97 22
E-Mail: Reinhold.dreier@arcor.de
Web-Shop: www.dreier-verlag.de

Unsere Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag
von 14 Uhr – 18:30 Uhr
Samstag von 10 Uhr – 14 Uhr
und nach Vereinbarung

**Immer gut beraten,
Schach Dreier fragen!**

Matthias Baaß, Bürgermeister Stadt Viernheim



Liebe Schachfreunde,

Schach wird nicht umsonst das „königliche Spiel“ genannt. Neben Strategie und logischem Denken sind auch andere Qualitäten, wie Voraussicht, räumliches und abstraktes Denken sowie Konzentrationsfähigkeit und Disziplin gefragt.

All diese Punkte machen Schach nicht nur zu einem ernstzunehmenden Sport, Schach ist auch ein Stück Persönlichkeitsbildung. Und obwohl Schach trotz der andauernden Anspannung auf körperliche Bewegung weitgehend verzichtet, ist es „gesund“, kann positive Auswirkungen auf Körper, Seele und soziales Wohlbefinden haben.

Da Viernheim eine außerordentlich vereinsfreundige Stadt ist, freut es mich persönlich sehr, dass die breite Palette an Sport-, Gesangs- und Kulturvereinen durch den Schachclub bereichert wird.

Der Schachclub Viernheim 1934 e.V. ist stets für Viernheim engagiert, sei es bei der Unterstützung des Internationalen Deutschen Turnfestes oder bei der Kooperation mit der Partnerstadt Franconville. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Auch die Jugend kommt beim Viernheimer Schachclub nicht zu kurz: Vom Schulschach bis zur Jugendmannschaft ist der Nachwuchs vorbildlich aufgestellt.

Die sportlichen Erfolge darf man ebenso hervorheben: In der 2. Bundesliga Süd darf sich der Verein bereits Meister nennen, und auch sonst findet sich der Schachclub regelmäßig auf den ersten Rängen der Wettbewerbe wieder. Im Mai entschloss sich der Verein nun für die Wahrnehmung des Spielrechts in der ersten Bundesliga. Da dies nicht nur eine spielerische, sondern auch eine organisatorische Herausforderung darstellt, wünsche ich dem 18-köpfigen Kader viel Erfolg und einen kühlen Kopf!

Mit schachsportlichen Grüßen

Matthias Baaß
Bürgermeister der Stadt Viernheim

Markus Schäfer, Präsident Schachbundesliga e.V.



Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

zum zweiten Mal in seiner Vereinsgeschichte ist der Schachclub Viernheim 1934 e.V. in die 1. Schachbundesliga aufgestiegen, wozu ich allen Spielern und Verantwortlichen herzlich gratuliere. Die Schachbundesliga e.V., in der sich seit dem Jahr 2007 die Erstligisten zusammengeschlossen haben, freut sich, einen so engagierten Verein als Neumitglied begrüßen zu dürfen.

Ich bin überzeugt, dass der SC Viernheim sowohl in sportlicher Hinsicht für positive Überraschungen sorgen kann, als auch mit der Ausrichtung seiner Heimspiele am 22./23. Februar 2014 und 15./16. März 2014 die Schachfans in der Region begeistern wird.

Die Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse kann Bekanntheitsgrad und Image weiter steigern und helfen, zusätzliche Unterstützung zu finden. Auch in der Verbindung

von Spitzensport und Jugendarbeit können weitere Akzente gesetzt werden, was ich für besonders wichtig halte.

Die Herausgabe des vorliegenden Saisonmagazins zeigt, wie aktiv Vorstand und Mitgliedschaft agieren und wird dem Verein auch überregional viel Aufmerksamkeit einbringen.

Ich wünsche allen Akteuren und Unterstützern des SC Viernheim viel Erfolg in der 1. Schachbundesliga und einen weiterhin positiven Weg für Ihren Verein!

Markus Schäfer
Präsident Schachbundesliga e.V.

Stefan Schmidt

1. Vorsitzender SC Viernheim 1934 e.V.

Liebe Schachfreunde,

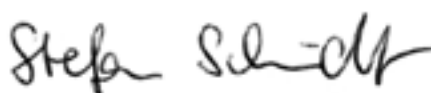
der Schachclub Viernheim erlebt derzeit einen rapiden Aufschwung. Basierend auf einer aktiven Mitgliederbasis und einer sehr erfolgreichen Jugendarbeit gibt es viele Möglichkeiten sich am Vereinsleben zu beteiligen.

Die erste Mannschaft ist das sportliche Aushängeschild. Vor genau 15 Jahren gelang ihr schon einmal der Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse und sie spielte seitdem in der 2. Bundesliga Süd. Auch wenn wir in der aktuellen Saison klarer Außenseiter sind, so freuen wir uns doch auf dieses Abenteuer und möchten dazu das vorliegende Magazin beisteuern.

Neben dem Spielplan und der Vorstellung der Aktiven haben wir noch zahlreiche Themen für Sie zusammengestellt. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle, die zu dem Gelingen beigetragen haben. Insbesondere Oliver Melzer und Stefan Spiegel, deren kreative Ideen das Heft geprägt haben.

Mein Dank geht auch an unsere Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung das Abenteuer Bundesliga nicht möglich gewesen wäre. Und zum Schluss mein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Helfer im Verein, die die beiden Heimwochenenden im Februar und März 2014 vorbereiten, um Spielern und Zuschauern ein angenehmes Ambiente zu bieten.

Uns allen wünsche ich spannende Partien und eine tolle Saison!



Stefan Schmidt
1. Vorsitzender SC Viernheim 1934 e.V.



Winkler

Winkler – Ihr starker und kompetenter Partner rund ums Thema Energie

- Heizöle
- Brennstoffe
- Schmierstoffe
- Anhängerleih
- 24h-Tankstelle
- Waschanlagen
- Holzpellets

Rufen Sie einfach an,
wir helfen Ihnen gerne:
06204/97760

Oder kommen Sie
vorbei. Wir beraten
Sie gerne persönlich.

Tankstelle
Alfred-Nobel-Str. 2
68519 Viernheim

Verkaufsbüro
Robert-Bosch-Str. 6
68519 Viernheim



Shell-Markenpartner

Unser Kader – 18 Mann, ein Ziel: Klassenerhalt

1



Sebastien Mazé

Nation Frankreich
Titel/Elo GM/2547
Interessen Tennis, Fußball, Filme

2



Peter K. Wells

Nation England
Titel/Elo GM/2482
Interessen Familie, Lesen & Musik,
Wandern & Tennis

3



Thal Abergel

Nation Frankreich
Titel/Elo GM/2413
Interessen Astrophysik, Schwimmen

7



Maximilian Meinhardt

Nation Deutschland
Titel/Elo IM/2394
Interessen Lesen/Schreiben, Joggen,
Fußball

8



Andreas Mandel

Nation Deutschland
Titel/Elo IM/2408
Interessen ---

9



Pierre Carbonnel

Nation Frankreich
Titel/Elo -/2210
Interessen Squash, Poker, Segeln

13



Ralf Tresch

Nation Deutschland
Titel/Elo -/2210
Interessen Snowboard, Fußball, Reisen

14



Stefan Martin

Nation Deutschland
Titel/Elo -/2187
Interessen Fußball, Politik, Menschen

15



Stefan Schmidt

Nation Deutschland
Titel/Elo -/2113
Interessen Fotografieren, Badminton,
Tanzen

4



Fabien Libiszewski

Nation Frankreich
Titel/Elo GM/2525
Interessen Tennis und Fußball (Fan des AS Saint Etienne), Kino & Filme

5



Simon K. Williams

Nation England
Titel/Elo GM/2481
Interessen ---

6



Günther Beikert

Nation Deutschland
Titel/Elo IM/2422
Interessen Familie, Gesang, Radfahren, Reisen

10



Volker Jacob

Nation Deutschland
Titel/Elo -/2293
Interessen Kicken, Wandern

11



Stefan Spiegel

Nation Deutschland
Titel/Elo -/2236
Interessen Kino/Filme, Musik, Konzerte

12



Michael Müller

Nation Deutschland
Titel/Elo FM/2264
Interessen Musik, Wandern/Reisen

16



Helmut Klee

Nation Deutschland
Titel/Elo -/2109
Interessen Triathlon, Musik, Reisen

17



Leon Ruland

Nation Deutschland
Titel/Elo -/-
Interessen ---

18



Lorenz Gottschall

Nation Deutschland
Titel/Elo -/-
Interessen Theater, Musik (Horn)



Uns erwartet ein spannendes und intensives Jahr.

Ein Gespräch mit Viernheims 1. Vorsitzenden Stefan Schmidt

Georgios Souleidis: Bitte stellen Sie ihren Verein vor.

Stefan Schmidt: Viernheim liegt im südlichen Zipfel von Hessen, flankiert von den badischen Nachbarstädten Mannheim und Weinheim. Aufgrund dieser geographischen Lage spielt der Schachclub Viernheim seit seiner Gründung im Jahre 1934 in den Ligen des Badischen Schachverbands. Mit unseren ca. 80 Aktiven sind wir der zweitgrößte Verein im Mannheimer Schachbezirk und waren im letzten Jahr mit fünf Erwachsenen- und einer Jugendmannschaft vertreten.

Die erste Mannschaft spielt seit der Saison 1988/99 mit kurzen Unterbrechungen in der 2. Bundesliga Süd. Aus diesem Team haben es drei unserer einheimischen Spieler zum IM-Titel geschafft: Günther Beikert, Andreas Mandel und Jörg Wegerle (heute Solingen). Unsere guten Beziehungen nach Paris und London führten zu langjährigen Freundschaften mit unseren ausländischen Schachfreunden. So spielt z.B. Pierre Carbonnel schon seit 15 Jahren für uns. Der lettische GM Igor Rausis meinte einmal: „ich habe nie für eine Mannschaft vorher gespielt und war sehr stolz, das ich ein Viernheimer war“ ...

Neben dem Spitzensport ist uns auch die Jugendförderung sehr wichtig, so unterstützen wir z.B. Schach-AGs an sechs Viernheimer Schulen. Unser Clubabend ist mit zahlreichen Angeboten bestückt, die Infos dazu verbreiten wir über unsere Homepage www.schachclub-viernheim.de. Unser jüngstes Faible ist die Verknüpfung von Fußball und Schach – hier gibt es seit zwei Jahren einen wöchentlichen Extratrainingstermin in der Sporthalle.

Welche Bedeutung hat es für ihren Verein, dass er in der Schachbundesliga vertreten ist?
Für uns ist es ein großer Erfolg und gleichzeitig eine Herausforderung, als

derzeit einziger Viernheimer Verein in der höchsten Deutschen Spielklasse anzutreten. Und natürlich eine prima Gelegenheit, uns noch mehr als bisher in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Der Aufstieg ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit, auch wenn er nicht von vornherein geplant war. In den entscheidenden Kämpfen hatten wir diesmal das notwendige Quäntchen Glück. Aber es ist für uns auch ein Zeichen, dass Mannschaft und Verein florieren. Ich denke, die kommende Saison wird uns einen großen Schub geben.

Mit welchen Erwartungen starten Sie in die Saison?

Uns erwartet ein spannendes und intensives Jahr. Die Doppelrunden werden für uns eine große Umstellung bedeuten. Trotz guter Auslosung verlangen uns die Auswärtskämpfe in Berlin und Trier einiges an Aufwand ab.

Auch mit der Bereitstellung der technischen Voraussetzungen betreten wir Neuland. Hier ist das Umfeld der Bundesliga seit unserer ersten Teilnahme 1998/99 deutlich professioneller geworden.

Gleichzeitig freuen wir uns darauf, neue Kontakte zu knüpfen und Schachfreunde zu erreichen, die normalerweise nicht nach Viernheim kommen. Ein wenig erschreckt hat uns die Konfrontation mit dem Thema „elektronisches Doping“ auf der Hauptversammlung der Schachbundesliga e.V. Offensichtlich werden auch die Möglichkeiten des Missbrauchs deutlich professioneller...

Welches sportliche Ziel verfolgen Sie?

Uns ist klar, dass wir in den allermeisten Begegnungen klarer Außenseiter sind. Wir wollen uns so gut wie möglich schlagen. Dabei werden wir hoffentlich unsere Chancen nutzen, sollten wir welche

haben. Der Klassenerhalt wäre natürlich das i-Tüpfelchen.

Wird die Mannschaft gegenüber dem Vorjahr personell verändert?

Mit der Entscheidung für das „Abenteuer Bundesliga“ und aus den Erfahrungen mit und nach unserem letzten Aufstieg haben wir uns bewusst entschieden, keine größeren Änderungen an der Mannschaft vorzunehmen, sondern im Wesentlichen mit dem Team zu spielen, das auch den Aufstieg errungen hat.

Welche neuen Spieler haben sie verpflichtet?

Wir haben in dieser Saison wieder GM Peter Wells im Team, er hat im letzten Jahr eine Baby-Pause eingelegt, war aber davor schon einige Jahre für Viernheim aktiv. Außerdem ist mit FM Michael Müller der aktuelle Thüringer Meister hinzugekommen. Er wohnt seit kurzem in Mannheim.

Wie stemmen Sie finanziell das „Abenteuer“ Bundesliga?

Wir haben mit der sehr erfolgreichen Managementberatung d-fine einen Sponsor gewonnen, der den eingeschlagenen Weg mit uns zusammen gehen will. Mit ihrem Sitz in Frankfurt hat d-fine trotz ihrer globalen Ausrichtung einen starken Schwerpunkt im Rhein/Main/Neckarraum. Besonders das Thema Nachhaltigkeit ist ihnen wichtig, was bei uns im Verein ebenfalls eine große Rolle spielt. Außerdem haben wir viele weitere Sponser, die uns den Start in der Bundesliga finanziell ermöglichen.

**Das Interview führte Georgios Souleidis
von schachbundesliga.de**

NOCH NICHT VERKAUFT ODER VERMIETET?

- ▶ Sie wollen gerne Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten und haben irgendwie das Gefühl, **nichts passiert?**
- ▶ Sie hatten bereits Interessenten, von denen Sie **nichts mehr gehört haben?**
- ▶ Sie hatten bereits „Kaufangebote“ und plötzlich klappte die **Finanzierung nicht?**
- ▶ Sie haben das Gefühl, man müsste **mehr für den Verkauf oder die Vermietung tun?**

Dann lernen Sie jetzt die **RE/MAX Verkaufsstrategie** kennen, mit der ich **innerhalb von 120 Tagen potenzielle Käufer** finde!

Gerne erstelle ich Ihnen einen **professionellen Marktwertreport**, damit marktgerecht und zeitnah verkauft werden kann. **Kostenfrei.**

VORTEILE MARKTWERTREPORT

- + überwiegend als Beleihungsgrundlage anerkannt
- + Käufer erhalten in sehr kurzer Zeit Finanzierungszusagen unserer Partnerbanken
- + Kaufpreis der Immobilie ist für den Käufer nachvollziehbar
- + Marktgerechter Preis garantiert optimalen Verkaufserfolg



Michael P. Neubauer
Ihr Vermarktungsspezialist
selbstständiger Immobilienmakler

RE/MAX Haus Visionen
Rathausstrasse 17
68519 Viernheim
06204 / 70 865 013
michael.neubauer@remax.de
www.remax-haus-visionen.de

Spielplan

1. Bundesliga 2013/2014

Details zu Spielorten und Ablauf der Heimwettkämpfe werden rechtzeitig auf der Homepage des Vereins bekannt gegeben (www.schachclub-viernheim.de). Interessierte Schlachtenbummler für die Auswärtskämpfe kontaktieren bitte den Vorstand für entsprechende Arrangements. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Spielort Berlin

Sa 12.10.2013 / 14:00 Uhr

SF Berlin 1903 – SC Viernheim

So 13.10.2013 / 10:00 Uhr

SC Viernheim – SK König Tegel

Spielort Baden-Baden

Sa 23.11.2013 / 14:00 Uhr

SV 1930 Hockenheim – SC Viernheim

So 24.11.2013 / 10:00 Uhr

SC Viernheim – OSG Baden-Baden

Spielort Griesheim

Sa 14.12.2013 / 14:00 Uhr

SC Viernheim – SF Katernberg

So 15.12.2013 / 10:00 Uhr

SK Turm Emsdetten – SC Viernheim

Spielort Trier

Sa 08.02.2014 / 14:00 Uhr

SG Solingen – SC Viernheim

So 09.02.2014 / 10:00 Uhr

SC Viernheim – SG Trier

Spielort Viernheim

Sa 22.02.2014 / 14:00 Uhr

SC Viernheim – SV Mülheim Nord

So 23.02.2014 / 10:00 Uhr

SV Wattenscheid 1930 – SC Viernheim

Spielort Viernheim

Sa 15.03.2014 / 14:00 Uhr

SC Viernheim – SC Eppingen

So 16.03.2014 / 10:00 Uhr

FC Bayern München – SC Viernheim

Spielort Eppingen

Fr 04.04.2014 / 16:00 Uhr

SV Griesheim – SC Viernheim

Sa 05.04.2014 / 14:00 Uhr

Hamburger SK – SC Viernheim

So 06.04.2014 / 10:00 Uhr

SC Viernheim – Werder Bremen



Brückmann

Druck & Werbetechnik KG

***Wir verstehen
unser Handwerk***

info@brueckmann-druck.de

Stahlstraße 7 · 68519 Viernheim

Tel. (06204) 7 68 54

Fax (06204) 7 28 02

WWW.BRUECKMANN-DRUCK.DE



**DRUCKSACHEN
KINDERLEICHT**

SATZ, GRAFIK
UND GESTALTUNG

OFFSETDRUCK &
DIGITALDRUCK

WERBETECHNIK

WEITERVERARBEITUNG

GROSSFORMAT-DRUCK

AUTOBESCHRIFTUNG





Eine Profi-Karriere war eigentlich nie Thema für mich.

Ein Gespräch mit IM Maximilian Meinhardt

Stefan Spiegel, Detlev Birnbaum: Hallo Max, zum Einstieg die naheliegende Frage: Wann und wie kamst Du zum Schach(spielen)?

Maximilian Meinhardt: Als ich sechs Jahre alt war, brachte mein Vater mir während eines Sommerurlaubs in Ungarn das Schachspielen bei. Weil mir das Spielen Spaß machte und ich Talent zeigte, wurde ich nach dem Urlaub bei meinem Heimatverein SC Schifferstadt angemeldet. Dort sammelte ich zum ersten Mal Spiel- und Turnierpraxis.

Was waren bisher Deine größten Erfolge, bzw. worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft U 18 sowie der erste Platz bei der Mannschaftseuropameisterschaft in Belgrad im Jahr 2004 zählen zu den schachlichen Höhepunkten meiner Jugendzeit. Darüber, dass mich meine Erfolge 2009 zum Internationalen Meister machten, habe ich mich natürlich sehr gefreut. Der Aufstieg mit Viernheim in die erste Bundesliga, zu dem ich glücklicherweise drei Siege in den letzten drei Runden beitragen konnte, steht ganz oben auf der Liste der größten und zugleich erfreulichsten Erfolge.

Bleibt noch Zeit für andere Hobbies und Interessen?

Ich befinde mich gerade in der Examensphase meines Studiums, weshalb leider weder für Schach noch für andere Hobbies viel Zeit bleibt. Als Latein- und Englischstudent lese ich aber naturgemäß sehr viel und gerne. Zudem schreibe ich selbst Gedichte in englischer Sprache. Joggen und Fußball sind meine Ausgleichssportarten.

Welche (schachlichen) Ziele hast Du Dir vorgenommen?

Nach meinem Studium werde ich wahrscheinlich promovieren. Im nächsten Jahr will ich auch wieder öfter an Schachturnieren teilnehmen.

Ob dabei irgendwann mal eine Großmeister-Norm herauspringt, muss sich zeigen. In naher Zukunft will ich durch eine hoffentlich erfolgreiche Erstligasaison meine ELO-Zahl der 2450er-Marke annähern und dort festigen.

Hast Du jemals über eine reine Schachprofi-Karriere nachgedacht?

Eine Profi-Karriere war eigentlich nie Thema für mich. Neben der Tatsache, dass meine schachlichen Fähigkeiten nicht ausreichen, um in 2600er Regionen vorzustoßen, liegt es auch daran, dass ich mich nicht nur auf ein Interessengebiet beschränken will. Als ich mich ein Jahr lang als Sportsoldat in der Sportfördergruppe der Bundeswehr ausgiebig mit Schach beschäftigen durfte und mehrere Turniere pro Monat spielte, konnte ich mir in etwa vorstellen, wie anstrengend und stressig es sein muss, wenn man finanziell von eigenen Schacherfolgen abhängig ist.

Du bist vor gut einem Jahr zum Schachclub Viernheim gekommen. Was hat Dich zu dem Wechsel bewogen, und wie ist seitdem Dein Eindruck des Vereins?

Der Ort und die Art des ersten Treffens mit Viernheimer Vertretern versinnbildlichen, warum ich mich für einen Wechsel entschied und was ich an Viernheim schätze. Bei einem Fußballschachturnier war der Verein mit zwei Mannschaften vertreten. Der gesamte Vorstand, Spieler der ersten Mannschaft sowie viele Jugendliche nahmen an dem Turnier teil. Diese Ausgewogenheit innerhalb des Vereins sprach mich damals direkt an. Das Vereinsengagement hat sich seitdem nicht verringert, mein Eindruck hat mich nicht getäuscht. Auch schach-fußballerisch lief es dieses Jahr besser ;-).

Was macht für Dich einen guten Schachverein aus?

Wie oben erwähnt, ist es mir wichtig, dass das Vereinsleben über Alters- und Mannschaftsgrenzen hinaus gepflegt wird und intakt ist. Dazu gehört auch, dass Spieler der ersten Mannschaft am Vereinsabend teilnehmen, was in Viernheim durch stark besetzte Blitzturniere und Trainingsabende gewährleistet ist. Eine gute Jugendarbeit, außerschachliches Engagement und Professionalität samt Bodenhaftung im Vorstand sind Voraussetzungen für einen guten und erfolgreichen Schachverein.

Wo kann sich Dein aktueller Club noch verbessern?

Seitdem ich in Viernheim bin, sind mir noch keine akut verbesserungswürdigen Zustände aufgefallen. Ich nehme aber an, dass die kommende Erstligasaison Probleme stellen und aufzeigen wird, die den Verein herausfordern, letztlich aber weiter voranbringen werden.

Lieber Opferangriff oder den Gegner positionell „ausdrücken“?

Ganz klar Opferangriff, der am besten natürlich auf positionell korrektem Spiel fußt. Der zweite Teil des Satzes bleibt in meinen Partien oftmals relativ.

Welches Schachbuch würdest Du auf die berühmte „einsame Insel“ mitnehmen?

Auch wenn es für mich vermutlich sinnvoller wäre, Dvoreckij's „Die Endspieluniversität“ mitzunehmen, würde ich mich für Jonathan Rowsons „Die sieben Todsünden des Schachspielers“ entscheiden. Das Buch bereitet zwar nur bedingt auf eine Rückkehr in die Zivilisation vor, ist dafür aber sowohl schachlich als auch sprachlich empfehlenswert.

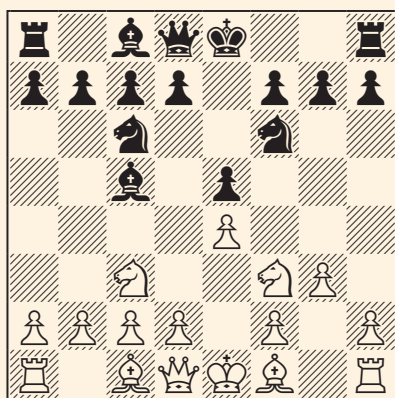
Vielen Dank für Deine Zeit und das Gespräch!

Ein Gespräch mit Stefan Spiegel
und Detlev Birnbaum

Viernheimer Einfälle und Reinfälle

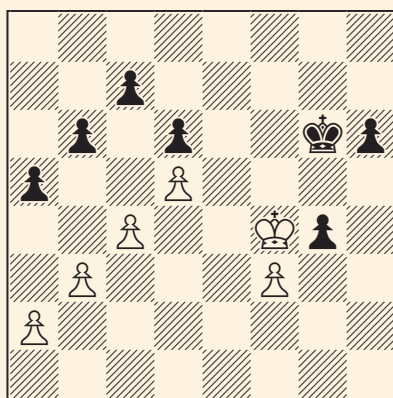
In mehr als 10 Jahren Bundesliga und Oberliga gab es natürlich auch den einen oder anderen Einfall oder Reinfall seitens der Spieler – auf beiden Seiten des Brettes. Wir zeigen hier in Form von Aufgaben für unsere Leser eine kleine Auswahl dessen, was im praktischen Wettkampf so alles passieren kann ...

› Auflösungen auf Seite 26



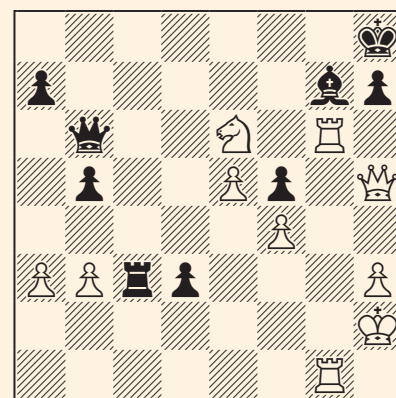
1. Weiss am Zug

War das aus anderen Stellungen bekannte Motiv **5. ♖xe5** nebst Rückgewinn der Figur mit d4 hier eine gute Idee?



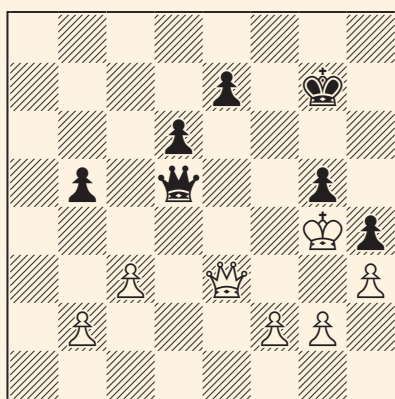
2. Weiss am Zug

Zuletzt geschah **33... fxg4** und es sieht nach einem baldigen Remis aus. War es dafür egal, wie Weiss auf g4 zurückschlägt?



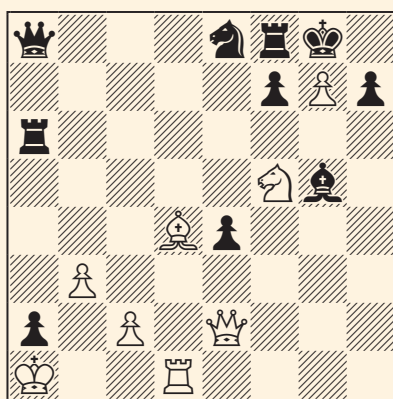
3. Weiss am Zug

Schwarz hatte in beidseitiger Zeitnot (und verlorener Stellung) zuletzt auf c3 auch noch eine Qualität geopfert, um irgendwie über die 2. Reihe und das Feld f2 Drohungen gegen den weissen König aufzustellen. Aber Weiss ist am Zug und kam zuerst. Wie ging es weiter?



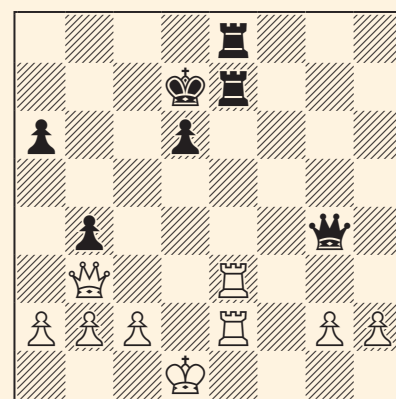
4. Schwarz am Zug

In schon deutlich besserer Stellung für Schwarz hatte Weiss nach zuletzt **47... ♗xd5+** mit dem „aktiven“ **48. ♔g4** einen letzten Rettungsversuch gestartet. War das objektiv eine gute Idee?



5. Weiss am Zug

In zweischneidiger Stellung hat Schwarz zuletzt mit **31... dxe4** einen weissen Turm geschlagen. Ist als Gegenzug das naheliegende Nehmen des schwarzen Turms mit **32. gxf8 ♖+** nun die beste Idee?



6. Weiss am Zug

Weiss hat nach einem scharfen Schlagabtausch eine Gewinnstellung erreicht und muß nur noch einen Weg finden, die unangenehmen Fesselungen loszuwerden. Wie geht das am sichersten?

Viernheimer Pinnwand – mit der Kamera unterwegs

Was sonst noch so los war:
Einige Impressionen aus
Vereinsleben und Wettkämpfen



25.10.2012: Ekkehard, Stefan Sp. (mit Urkunde, im Anzug!) und Andrej nehmen den Preis der BASF für das Sommercamp-Projekt entgegen



14.10.2012:
Maximilian beim ersten Einsatz für Viernheim
in der 2. Bundesliga, in Bad Mergentheim



13.01.2013 – Auf dem Weg zum Aufstieg:
Sieg in Schöneck in der 2. Bundesliga mit Sebastien,
Andreas, Stefan M. und Volker J.



14.10.2012: Auftaktrunde der 2. Bundesliga 2012/13
mit Stefan M., Thal, Günther, Sebastien, Andreas,
Volker J., Stefan Sp., Maximilian



23.07.2011: Badischer Pokal –
Finalrunde in Baden-Baden. Vorue Ekkehard,
im Hintergrund Hausi (RIP – wir vermissen dich!)



22.06.2013: Deutsche Blitze-Mannschaftsweisterschaft, endlich! Zum Lohn dann solche Gegner (Baden-Baden, ELO-Schnitt ca. 2600) ...



29.03.2009
Die Vierheimer Oberliga-Mannschaft beim (Wieder-)Aufstieg in die 2. Bundesliga!



... und trotz tapferer Gegenwehr ein 0:4 (mit Stefan Sp., Andreas, Günther, Maximilian)



20.03.2011
Nach dem Sieg in Schwegenheim: Gemeinsamer Saisonschluß im Biergarten



20.03.2011: Simon, umgeben von den Mannschaftskollegen, hat gerade das 8:0 für Vierheim in Schwegenheim komplettiert



24.07.2011
Badischer Pokal, kleines Finale: Trotz Günthers Einsatz reichte es diesmal leider nicht...

Was lange währt, wird endlich gut – Chronik eines angekündigten Erfolgs.

Der Aufstieg in die 1. Bundesliga ist nur das jüngste Highlight in einer langen und bewegten Vereinsgeschichte, die wir hier in einer kurzen Chronik zusammenfassen wollen.

Mindestens seit neunzig Jahren wird in Viernheim Schach gespielt. Bereits 1923 wurde nämlich ein Schachclub Viernheim in den Südwestdeutschen Schachbund aufgenommen. Der heutige Verein wurde allerdings erst am 25.10.1934 gegründet.

Bis zum Ende der 1960er Jahre nahm der SC mit nur einer Mannschaft am Spielbetrieb im Schachbezirk Mannheim teil. Der Bevölkerungszuwachs in Viernheim und der Fischer-Boom bewirkten in den 1970er Jahren eine erste Blütezeit. Maßgeblich geprägt vom Vorsitzenden Adolf Breiling, dem Kassenwart Helmut Reinhardt und dem Jugendleiter Theo Schreck konnte der SC schon bald fünf Mannschaften an die Bretter schicken, eine Zahl, die sich bis heute gehalten hat. 1975 nahm eine Viernheimer Jugendmannschaft mit Richard Schreck, Thomas Striebig, Jürgen Fuchs, Roland Matern und Uwe Pfenning an der Deutschen Vereinsjugendmannschaftsmeisterschaft in Hamburg teil, Betreuer waren damals Theo Schreck und Eberhard Beikert. Im gleichen Jahr bezog der SC auch sein bis heute genutztes Domizil im Seminarraum 3 des damals neu gebauten Bürgerhauses, was insbesondere für die Jugendarbeit bessere Rahmenbedingungen bot als die, bis dahin üblichen Nebenräume wechselnder Gaststätten.

1978 gelang Jugendspielern des Vereins ein seitdem nie mehr wiederholter Coup: Andreas Mandel, Hakan Horata, Raimund Käser, Thomas Teichmann, Stefan Martin und der damalige Top-Scorer Helmut Klee gewannen mit der Mittelstufenmannschaft

1934

Gründung des Vereins

1972

Aufstieg in die Landesliga



vlnr stehend: Walter Uhlemann, Hans-Jürgen Herschel, Ulrich Bischoff, Helmut Reinhardt, Theo Schreck, vlnr sitzend: Wolfgang Kalbrunner, Adolf Breiling, Werner Schwarze, Willi Walter

1983

Aufstieg in die Verbandsliga



vlnr stehend: Helmut Klee, Andreas Mandel, Klaus Schillinger, Hans-Peter Röttig, Stefan Martin, Eberhard Beikert, vlnr, sitzend: Hans-Jürgen Herschel, Thomas Schreck, Hans Niebler

der Albertus-Magnus-Schule die Deutsche Schulschachmeisterschaft in der Wettkampfklasse II. Die damals neu gegründete Schach-AG wurde für viele weitere Jahre von Bruno Orth geleitet und war den Jugendspielern des Vereins eine zweite schachliche Heimat. Anfang der 1980er Jahre übernahm Wolfgang Kalbrunner das Amt des ersten Vorsitzenden und wenig später Heinz Mandel das Amt des Rechnungsführers.

Auf Initiative des späteren Vorsitzenden Eberhard Beikert richtete der Verein zu seinem 50-jährigen Bestehen 1984 den Badischen Schachkongress aus, damals noch eine Großveranstaltung mit etwa 500 Teilnehmern. Gleichzeitig gelang dem Verein in den Jahren 1982/83 und 1983/84 ein Doppelaufstieg von der Landesliga über die Verbandsliga in die Oberliga. 1984 wurden der Viernheimer Stefan Martin mit der Mannschaft der Universität Mannheim Deutscher Hochschulmeister. Im gleichen Jahr konnte der SC erstmals mit Reiner Junker und Detlev Birnbaum erfahrene Schachspieler zum Vereinswechsel nach Viernheim bewegen.

Kontinuierliche Aufbauarbeit führte dann 1987/88 zum Aufstieg in die zweite Bundesliga Südwest. 1988 übernahm Walter Uhlemann von Eberhard Beikert das Amt des Vorsitzenden. Dem Abstieg 1988/89 folgte der sofortige Wiederaufstieg 1989/90 und in der Folge die Etablierung des SC in der zweiten Bundesliga. Auf Initiative von Alexander Stromer und Walter Uhlemann war der Anfang der 1990er Jahre auch durch zahlreiche freund-

1984

Badischer Schachkongress in Viernheim

1988

Erstmaliger Aufstieg in die zweite Bundesliga

1990

IM-Turnier in Franconville



vlnr: IM Jean-Luc Seret, IM Günther Beikert, Stefan Schmidt, GM Kevin Spragett



vlnr: IM Jean-Luc Seret, IM Günther Beikert, Walter Uhlemann, GM Igor Rausis, Alexander Stromer

1991

Erste Mannschaft in der zweiten Bundesliga



vlnr stehend: Martin Schrepp, IM Andreas Mandel, Vorsitzender Walter Uhlemann, IM Jean-Luc Seret, IM Günther Beikert, Peter Treffert, Stefan Schmidt
vlnr sitzend: GM Igor Rausis, Alexander Stromer

schaftliche Auslandskontakte und Vereinsreisen geprägt, beispielsweise in die Viernheimer Partnerstadt Franconville, aber auch nach Dresden, Bordeaux und Leningrad. Damals verpflichtete der SC mit Igor Rausis, Andrej Sokolovs und Jean-Luc Seret auch seine ersten ausländischen Verstärkungen.

1992 führte der SC ein IM-Turnier, 1995 ein GM-Turnier durch. 1993 errang mit Günther Beikert der erste Viernheimer den Titel des Internationalen Meisters, Andreas Mandel tat ihm dies später gleich. Die erste Mannschaft spielte inzwischen in der zweiten Bundesliga oben mit und in der Saison 1997/98 gelang erstmals der Aufstieg in die erste Bundesliga.

Das Jahr 1999 schließlich brachte in der Vereinsgeschichte gleichzeitig einen Kulminationspunkt und einen Umbruch. Zum zweiten Mal wurde der badische Schachkongress ausgerichtet und der Verein spielte in der ersten Bundesliga. Im gleichen Jahr musste der Verein aber auch den Verlust seines langjährigen Rechnungsführers Heinz Mandel verkraften, der nach schwerer Krankheit verstorben war. Walter Uhlemann hatte sich bereits 1998 aus persönlichen Gründen als erster Vorsitzender zurückgezogen, und nach dem Abstieg aus der ersten Liga verließen mehrere Spieler der Bundesligamannschaft den Verein.

Mit Mühe gelang es dem SC in den Folgejahren, sein sportliches Niveau zu halten, während Dr. Uwe Pfenning als neuer Vorsitzender mit den Schachtagen im Rhein-Neckar-Zentrum und dem Engagement für ein freiwilliges soziales Jahr im Schach neue Wege beschritt. Walter Uhlemann baute nach seinem Rückzug von der Vereinsspitze an mehreren Viernheimer Schulen Schach-AGs auf.

2011 übernahm ein neues Team unter Leitung von Stefan Schmidt die Führung des Viernheimer Schachclubs. Dies hat zu einer spürbaren Intensivierung der Vereinsaktivitäten geführt; in der Saison 2012/13 gelang sogar sensationell der zweite Aufstieg in die erste Bundesliga. Heute ist der SC ein gesunder Verein mit breit aufgestellter und erfolgreicher Jugendarbeit, einem engagierten Vorstand und spielstarken Mannschaften von der ersten Bundesliga bis zur Kreisklasse, in dem sich Schachspieler jeden Alters und jeder Spielstärke wohlfühlen.

Autor: Günther Beikert

1992

IM-Turnier in Viernheim



vlnr: Bruno Orth, IM Jan Banas, Karlheinz Saffran, IM Stefan Gross, Prof. Hermann Schreiner, GM Roland Schmaltz, Norbert Hoffmann, IM Günther Beikert, Walter Uhlemann, Dr. Elmar Schmidt, FM Christof Herbrechtsmaier, Alexander Stromer, IM Andrej Sokolov, FM Hajo Vatter

1998

Aufstieg in die erste Bundesliga

1999

Pokalkampf gegen Porz



GM Rainer Knaak – IM Günther Beikert



GM Christopher Lutz – IM Andreas Mandel

2013

Erneuter Aufstieg in die erste Bundesliga

Warum spiele ich Schach? Ein sonntäglicher Erklärungsversuch

Der Ablauf eines ganz normalen Schachwochenendes inklusive Gastbetreuung, Anreise, sportlichen Herausforderungen, Nachfeier und Heimreise – subjektiv und gewohnt launig geschildert von unserem Spieler Ralf Tresch.



Sonntag, 7 Uhr, der Wecker klingelt. Warum eigentlich frage ich mich schlaftrunken. So blöd bin ich doch sonst nicht, wenn ich arbeiten muss. Ach ja, unser Captain Stefan hatte mich am Freitagabend angerufen. „Du musst am Sonntag Ersatz in der 1. Mannschaft beim Auswärtskampf spielen, da Sebastien und ich leider ausfallen. Und könntest du Simon am Samstag

vom Flughafen abholen und bei dir pendeln lassen?“ Ich habe wohl ja gesagt, das erklärt zumindest das laute Gähnen aus dem Wohnzimmer. Kurzer Blick aus dem Fenster: 10cm Neuschnee?! Doch lieber das andere Brett einpacken und auf die Piste? Es kribbelt schon in den Beinen... Nein, natürlich nicht. Nach ein paar überraschenden und knappen Siegen sind wir Tabellenführer und können aufsteigen, nachdem

wir vor der Saison wie in den letzten Jahren mit einem Abstiegskampf gerechnet hatten.

Simon und ich machen uns also auf den Weg zum gemeinsamen Frühstück, wir sind sogar die Ersten. Nacheinander trudeln die anderen ein, den meisten sieht man das frühe Aufstehen an. Kurzer Plausch und eher ruhiges Frühstück, ist das etwa schon die Konzentrationsphase? Ver-

mutlich weniger auf die Partie als auf die morgendliche Nahrungsaufnahme und das unweigerliche Kaffeeschlürfen. Unser Rekordhalter Pierre ist heute allerdings nicht dabei, er wird aber würdig von Thal vertreten. Kaffee ist für die meisten Schachspieler sowohl Sucht als auch Doping. Ohne geht's am Sonntagmorgen einfach nicht und wie beim Radfahren macht es jeder. Jeder? Ein kleiner unbeugsamer Spieler verweigert sich dem Zauberspruch: Ich mag keinen Kaffee, aber vielleicht bin ich auch einfach kein richtiger Schachspieler.

Viertel vor zehn sind wir rechtzeitig im Spiellokal angekommen. Ein Blick auf die Paarungen zeigt, dass auf bei der Heimmannschaft überraschend ein anderer Spieler zum Einsatz kommt und meine „Vorbereitung“ ins Leere läuft. Vorbereitung ist bei mir die Zeit, in der ich samstags Partien der möglichen Gegner anschau, während die Waschmaschine läuft. Unter der Woche bleibt nach der Arbeit einfach keine Zeit und so richtig motiviert bin ich nach einem Bürotag vor dem Rechner auch nicht gerade, die Kiste abends wieder anzumachen. Naja, zumindest kenne ich danach die Namen der anderen Spieler.

Es geht los. Die Mannschaften sind ungefähr gleichstark und ein spannender Kampf zu erwarten. Ich spiele heute Schwarz und die Eröffnung gelingt mir mal wieder nicht wirklich. Für die Nichtschachspieler unter den Lesern: Beim Fußball wäre es ein 0:2 nach 20 Minuten gewesen. Beinahe stelle ich eine Figur ein (das wäre dann ein 0:8) und frage mich, ob ich vielleicht doch zum Kaffeetrinker werden sollte? Gerade noch mal gut gegangen, aber wenn er jetzt meinen Springer schlägt, ist die Stellung trotzdem ziemlich ruinös.

Mal bei den anderen Brettern vorbeischaun. Wer glaubt, Schachspieler sitzen die ganze Partie am Brett, irrt sich. Die meisten schauen sich die Partien der anderen an, denn geteiltes Leid... Simon spielt an eins und hat wie immer eine ziemlich wüste Stellung, unklar. Das ist mein Lieblingswort, wenn ich keine Ahnung habe, was auf dem Brett passiert. Thal, einer unserer langjährigen Spitzenspieler aus Frankreich, steht schon etwas bedenklich, ist wohl nicht seine Saison. An Brett 3 dann Günther, eines unserer Urgesteine. Immer für eine Überraschung gut, ob es heute was wird? Danach Max, in der Saison neu dabei und gleich eine tolle Leistung. Auch heute sieht es schon ganz gut aus. Brett 5 spielt Andreas. Gefühlt hat er schon längst das

250. Spiel in der Mannschaft absolviert und geht auf die 500 zu, heute sieht es nach Remis aus. An 6 ist Stefan der III. – Stefan I. Schmidt, unser nicht nur am Brett sehr aktiver Präsident, und Stefan II. Martin, unser nimmermüder engagierter Kapitän, fehlen heute – nicht so prickelnd aus der Eröffnung gekommen, dafür hat sich Volker an 7 Vorteile erarbeitet. Insgesamt also nicht so toll, aber noch im Rahmen der üblichen Schwankungsbreite. Das bedeutet, auf unserem Spielstärkelevel ist noch keine Aussage über den Ausgang des Matches möglich. Wer hat nie einen Figureneinsteller in der 1. oder 2. Liga gesehen? Manchmal gibt es sogar mehrere in einem Match. Aber wer frei ist von Schuld, der werfe das erste Klötzchen.

Zurück ans eigene Brett und ein paar Züge später lebe ich immer noch. Danach vertieft sich mein Gegner lange in die Stellung und ich nutze die Zeit für ein Schwätzchen mit einem anderen Spieler aus gemeinsamen Jugendzeiten. Es ist eben auch eine Schachfamilie und das Wiedersehen mit Bekannten und Freunden gehört für mich mindestens genauso zum Sonntag wie die Partie. Ach ja, die Partie. Nach einer guten halben Stunde bin ich wieder am Zug und ich habe so langsam das Gefühl, dass die Partie doch nicht so schnell zu Ende gehen wird. Die ersten aufmunternden Blicke der Teamkameraden. Weiterkämpfen!

Ich bleibe nun ziemlich lange am Brett und so langsam komme ich zurück in die Partie. Für Nicht-Schachspieler: Der Anschlusstreffer ist gefallen und das setzt wieder Energie frei.

Die anderen Ergebnisse bekomme ich kaum mit. Nach der ersten Zeitkontrolle nach 4 Stunden schaue ich auf das Ergebnis und die noch laufenden Partien. Es steht 2,5:3,5 und Simon spielt noch, vermutlich Remis. Das bedeutet, ich muss gewinnen. Mittlerweile ist die Stellung ungefähr ausgeglichen (quasi das 2:2) und „gefühlt“ etwas besser für mich. Schach ist ja auch Psychologie und das ist wichtig für die heiße Phase. Simons Partie endet tatsächlich Remis, Zwischenstand im Wettkampf also 3:4. In meiner Partie gibt es jetzt nur noch 30 Sekunden pro Zug (das ist im Fußball ähnlich einer Verlängerung). Die Stellung ist immer noch kompliziert und da passiert es. Ein Fehler meines Gegners – juhu, ein Eigentor – erlaubt mir, „in Führung zu gehen“. Jetzt sind nicht mehr so viele Figuren auf dem Brett und es wird etwas übersichtlicher. Trotz (oder wegen?) der knappen Zeit habe ich einen hellen Moment und finde noch eine taktische Wen-

dung und die letzte Klippe ist umschiffen. Jetzt kann eigentlich nichts mehr passieren und nach fast 6 Stunden ist es geschafft, gewonnen! Der Ausgleich zum 4:4! Toller Kampf von beiden und ein großartiges Gefühl.

Beifall, Schulter klopfen, Hände schütteln nehme ich noch etwas benebelt wahr, ich bin noch zu aufgewühlt. Es war einfach eine wahnsinnig spannende Partie. Für alle eifrigen Schachspieler unter den Lesern: Bitte nicht mit Fritz oder Houdini nachspielen. Andernfalls sollten Sie sich zumindest nicht von dem roten Blinken der Kiste irritieren lassen bzw. die Programme werden sich vermutlich nach einiger Zeit sowieso weigern, die Züge auszuführen.

Zurück in den Spielsaal. Nach einer kurzen Analyse geht's zum gemütlichen Teil des Tages, dem Mannschaftessen. Auch wenn der ein oder andere es nicht glaubt, so eine lange Partie strengt echt an und danach hast du Hunger. Ich vergleiche das meistens mit einer Abiturprüfung, nur dass ich damals noch jünger war.

Zur Feier gibt es was Anständiges zu Essen und Trinken. Simon und Thal essen Schweinshaxe. Warum glauben eigentlich so viele, dass wir gerne Schweinshaxe essen? Das sind nur die Gäste, wäre jetzt also auch geklärt ;-) Dass Simon auch beim Bier ganz mit vorne dabei ist, versteht sich als Engländer von selbst. Ehrensache. Die Partien werden natürlich diskutiert und ein kleines Taschenschach ausgepackt. Ich liebe diese Diskussionen. War da nicht noch eine Chance auf ein Remis und hättest du im 11. Zug nach dem Springerschlagen nicht breit gestanden? Jaja, hätte hätte Fahrradkette, wie der Torwarttitan einmal sagte. Es ist anders gekommen, denn wir spielen eben nicht perfekt. Bei weitem nicht und das macht das Spiel eben immer noch so wunderschön unberechenbar.

Nach fast zwei Stunden ist das gemeinsame Essen vorbei und wir machen uns auf den Heimweg. Ich fahre noch kurz am Flughafen vorbei, Simon absetzen, und dann weiter nach Hause. Ich bin immer noch etwas angespannt, aber so langsam setzt sich dieses Glücksgefühl durch, heute etwas Tolles erreicht zu haben. Und irgendwann während des Tatorts bin ich eingeschlafen...

Wie der Tag wohl gelaufen wäre, wenn er im 11. Zug einfach den Springer geschlagen hätte?

Autor: Ralf Tresch



Hackentrick statt Bauerngabel

Fußball-Schach ist eine Attraktivität des SC Viernheim

Ursprünglich war es die Idee einer Teilnahme an einem Schach-Fußballturnier, die uns antrieb. Wir trafen uns zur Vorbereitung, amüsierten uns über unsere miserable Technik (am Ball), wurden bedenklich schnell müde, und nahmen schließlich recht erfolglos an den ersten Turnieren teil. Doch Bälle sind geduldig und lassen sich bereitwillig treten. Die Idee eines regelmäßigen Fußballspiels wurde geboren

und rasch umgesetzt, mündete in einem gemeinschaftsfördernden, bewegungsintensiven und spaßigen alternativen Clubabend. Sporthalle statt Clubraum, Bewegen statt Denken, Hackentrick statt Bauerngabel. Ob alt oder jung: für alle ein guter Ausgleich zum vielen Sitzen und Grübeln, Teambuilding und Ermüdungswiderstands-Training gibt es obendrauf. Zur Nachahmung empfohlen.



5 Jahre Viernheimer Sommercamp

Vom 12.–17. August 2013 fand das diesjährige Sommercamp des Schachclubs statt. 24 Jugendliche nahmen an den Veranstaltungen teil. Im Vorfeld hatten die Jugendlichen selbst mitbestimmt, was in diesem Jahr im Focus der fünf Tage stehen sollte. Es war bereits die fünfte Auflage der Jugendwoche.

Der Schachclub Viernheim bot seinen jugendlichen Mitgliedern auch 2013 während der Sommerferien ein Sommercamp an. Das Konzept sieht vor, dass die sich die Kinder vormittags vorwiegend mit schachlichen Themen beschäftigen, während nachmittags Kultur und körperliche Betätigung in den Mittelpunkt rückt. Es handelt sich hierbei nicht um eine Ganztagesbetreuung im engeren Sinne, vielmehr treffen sich die Kinder und Jugendliche, um vor- und nachmittags ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten. Durch die großzügige Spende der BASF war es möglich, die Veranstaltung komplett kostenfrei durchzuführen.

Das Sommercamp fand 2013 bereits zum fünften Mal statt, und in diesem Jahr wurde erstmalig eine gemeinsame Übernachtung der Kinder mit ihren Eltern geplant. Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder von Eltern, die aufgrund ihrer Arbeits- oder familiären Situation eine Betreuung während der großen Ferien benötigen. Es ist aber auch für Geschwisterkinder oder Freunde offen.

Die Eventwoche begann am Montagmorgen mit einem zweistündigen Schachtraining. In zwei Leistungsgruppen wurden von den Trainern schachliche Themen wie „Starke Felder“, „Beherrschung der 7. Reihe“, „Angriff auf den rochierten König“ und „Endspieltechnik: Turm gegen Bauer“ am Demobrett vorgestellt und an Beispielen am Schachbrett vertieft. Anschließend wurde das neu erlangte Wissen in Übungen angewandt. Die schulfreie Zeit ist offenbar für das schachliche Training besonders gut geeignet, denn die Kinder und Jugendlichen sind mit mehr Energie und Lust bei der Sache als an Schultagen. Nach zwei Stunden Training hatten sie noch nicht genug und einige spielten bis weit in die Mittagspause hinein freie Partien. Zur Auflockerung wurden auch schachliche Ab-

arten wie Atomschach, Schießschach oder das beliebte Tandem gespielt. Wiederholungen des neuen Schachwissens am Folgetag und Schachspiele im Freien, wie z.B. Geländeschach, rundeten das Trainingsprogramm ab.

Am Nachmittag ging es dann zum Auto- und Technik-Museum nach Sinsheim. Nachdem wir es in den vergangenen Jahren noch nie dahin geschafft hatten, war es dieses Jahr soweit. Zunächst gab es eine Ausstellung zur Geschichte des Autos. Neben dem ersten motorbetriebenen Wagen von Karl und Berta Benz waren eine Vielzahl interessanter Oldtimer zu bewundern. Wer es etwas schneller mochte, der fand sein Glück bei den schnelleren Sportwagen, bis hin zu diversen Formel-1-Flitzern. Auch das schnellste Landfahrzeug der Welt, die „Blue Flame“ war zu bewundern. Bei den Flugzeugen waren insbesondere die Überschallflugzeuge – eine russische Topolev und die letzte französische Concorde – ein tolles Erlebnis. Ein Besuch im 3-D Imax-Kino rundete den Nachmittag ab.

Nach dem Schachtraining am Vormittag ging es am Dienstag zum Golfspielen auf das Gut Neuzenhof. 20 Jugendliche und vier Betreuer machten sich per Fahrrad auf zum Golfclub Heddesheim. Wir wurden freundlich empfangen von „John“, der uns vier Stunden in die Geheimnisse des Golfspielens einweihte. Zunächst lernten wir den Abschlag kennen. Hier war schnell klar, dass wir eigentlich keine Kraft brauchten, sondern das es vielmehr darum geht, „durch den Ball zu schwingen“. Nach etwa einer Stunde gab es bereits die ersten begeisterten Ausrufe, wenn der Ball über 50 Meter weit geflogen war. Danach gingen wir zum „Putten“, wo wir lernten, den kleinen Ball in dem – eigentlich doch ausreichend großen – Loch unterzubringen. Das hat am meisten Spaß gemacht.

Die dritte Station war das „Chipen“, also dem Annähern an das Loch. Dieser Schlag ist besonders nützlich, sollte man später tatsächlich einmal in einem Sandbunker landen. Der Höhepunkt des Nachmittags war dann aber zweifellos die Praxis. Der Golfclub Heddesheim besitzt einen PAR-15-Übungsparcours, bei dem wir unser neu erworbenes Wissen ausprobieren konnten. Immerhin: das Siegerteam blieb mit 14 Schlägen sogar einen Schlag unter dem vorgegebenen Limit. Ein Eisbecher auf der Terrasse des Guts-Restaurants beschloss diesen unvergesslichen Tag!

Am Mittwoch ging es wieder in ein Museum, diesmal in die Quadratestadt Mannheim. Das dortige Technikmuseum gehört mit seinen 5 Etagen zu den vielseitigsten Ausstellungshäusern der Umgebung. 2011 waren wir bereit schon einmal dort gewesen, aber es gibt jedes Mal etwas Neues zu sehen. In diesem Jahr war der Besuch im Technoseum Mannheim durch eine Führung geprägt. Es war eine interaktive Zeitreise zu der Frage, wie wir Menschen zu allen Zeiten Kraft und Energie übertragen haben, um sie nutzen zu können. Wir konnten dabei nicht nur den vielfältigen Erklärungen unserer Führerin folgen, sondern bekamen auch Vorführungen und konnten selbst aktiv werden: Draisine fahren, mit einer hydraulischen Presse drucken, Papier schöpfen, die mühsame Arbeit eines Kindes in einer Fabrik des späten 19. Jahrhunderts nachempfinden. Die restliche Zeit des Museumsbesuch konnten die Kinder und Jugendlichen frei nutzen, was viele zur Bionik-Ausstellung mit ihren zahlreichen anschaulichen Vorführungen trieb.

Am Mittwoch abend stand noch ein weiteres Highlight auf dem Programm. Ab 20 Uhr ging die Jagd auf Spares und Strikes los – und zwar im Bowlingcenter Viernheim.



Impressionen vom Sommercamp des Jahres 2013

Nachdem sich jeder ein paar Bowling-Schuhe ausgeliehen hatte, waren schnell die Belegung der drei Bahnen ermittelt und es konnte losgehen. Nach drei kunterbunten Runden gingen alle mit einem Erfolgserlebnis nach Hause.

Am Donnerstag gab es ein Novum. Zum ersten Mal hatten wir eine Übernachtung in der Jugendherberge mit in das Sommercamp integriert. Start war die gemeinsame Fahrt von Kindern und Eltern auf die Starkenburg in Heppenheim. Die Jugendherberge nutzt die Räumlichkeiten der Burg ideal und bietet ein historisches Ambiente für eine Übernachtung. Doch zunächst wurde der Fussballplatz ausgehend getestet, auch die weiblichen Jugendlichen waren mitdrin. Das Abendessen stammte direkt vom Grill und wurde unter freiem Himmel verzehrt. Als es dunkel wurde durften wir sogar unser eigenes Lagerfeuer anzünden, dazu ein leicht angesengtes Stockbrot – herrlich!

Gegen 23 Uhr fand eine Nachtwandlung statt: den Weg von der Burg hinunter bis hin zum Observatorium. Ein Mitarbeiter erklärte uns den aktuellen Sternenhimmel, den wir gleich selbst erforschen würden können. Anschließend zeigte er uns die diversen Teleskope, und wir durften sogar alle durchschauen. In Erinnerung bleibt mir sein Hochleistungs-Laser, mit dem er tatsächlich auf einzelne Himmelskörper zeigen konnte. Gegen 0:30 Uhr waren wir wieder in der Jugendherberge zurück.

Am Morgen endete das Sommercamp mit einem gemütlichen Frühstück. Es war für uns eine tolle Sommercamp-Woche und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Autoren: Ekkehard Golf, Stefan Schmidt

Mit offenem Visier

Ein bemerkenswerter Angriffssieg gelang unserem IM Günther Beikert im Februar 2012 gegen den Baden-Badener GM Michal Krasenkow, am Spitzenbrett des damaligen Wettkampfes in der 2. Bundesliga Süd. Anlässlich des Saisonstarts in die 1. Bundesliga war Günther nun so nett, sich seine Partie noch einmal vorzunehmen und mit eigenen Anmerkungen zu versehen.

Günther Beikert – Michal Krasenkow

2. Bundesliga Gruppe Süd
OSG Baden Baden – SC Viernheim
05.02.2012

1.e4 g6 2.d4 ♘g7 3.♞f3 d6
4.♙e3 ♜f6 5.♞c3 a6 6.♚d2 b5
7.♙h6 0–0 8.♙xg7 ♚xg7
9.♙d3 ♙b7

Solider finde ich 9...♞c6, um nach e7–e5 Stellungsbilder anzustreben, die an Spanisch erinnern. Nach 10.e5 dxe5 11.dxe5 ist 11...♞g4 möglich, und nach 12.♚f4 verfügt Schwarz über die kleine Kombination 12...♞cxe5! 13.♞xe5 ♚d6, die alle seine Probleme löst. Nach 14.♞xg6 hxg6 15.♚xd6 cxd6 hatte Schwarz in einer Schnelldpartie Sadler–Ivantschuk ein bequemes Endspiel und gewann.

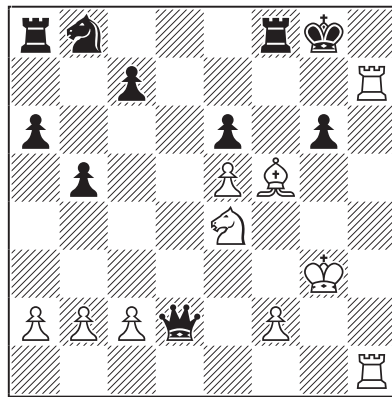
10.e5 ♞d5 11.h4

Dies ist schärfer als 11.♞e4, wonach 11...♚c8 12.h4 h5 13.0–0–0 ♚g4 14.♞b1 ♞c6 15.c3 ♚ad8 16.exd6 cxd6 in der Partie Kosten–Chabanon zu kompliziertem Spiel mit beiderseitigen Chancen führte.

11...h5

Im Fall von 11...dxe5 braucht sich Weiß nicht mit dem Zurückschlagen aufzuhalten, sondern kann mit 12.h5! direkt auf Matt spielen. Die weitere Folge 12...♞f4 13.dxe5 ♞xg2+ 14.♞e2 kann zu schönen Varianten führen, z.B. 14...e6 15.hxg6 ♙xf3+ 16.♞xf3 ♞h4+ 17.♞g3 (Nicht aber 17.♞e2 wegen 17...fxg6 mit guter Stellung

für Schwarz.) 17...♞f5+ 18.♙xf5!! ♚xd2
19.♚xh7+ ♚g8 20.♞e4 fxg6 21.♚ah1



Analysediagramm

Schwarz kann nicht gleichzeitig die Dame wegziehen und das Matt abwehren. Nach 21...exf5 22.♞xd2 steht Weiß bei gleichem Material glatt auf Gewinn.

12.e6!

Die Bauernkette f7–g6–h5 wird an ihrer Basis angegriffen, und dem schwarzen König, dem bereits der Fianchettoläufer abhanden gekommen ist und der Königsspringer verjagt wurde, wird immer mulmiger zumute.

12...♞xc3 13.bxc3 f6

Auf 13...fxe6 folgt natürlich 14.♙xg6, und nach 14...♞xg6 (zäher wäre 14...♚f6 15.♙xh5 ♚h8 16.♚g5+ ♚f8 17.♙g4, und Weiß hätte zwar einen gesunden Mehrbauern, Schwarz könnte aber noch weiterkämpfen.) 15.♚g5+ ♚f7 16.♚xh5+ ♚g7 17.♚h3 ♚g8 18.♚g3+ ♚f8 19.♞g5 ließe das Matt nicht mehr lange auf sich warten.

14.♞f1

Der König räumt das Feld e1 für den Damenturm, damit dieser ebenfalls am Kampf teilnehmen kann. Konkret hatte Weiß zu klären, wie nach ♚c8 oder ♙d5 der ♙e6 verteidigt werden soll. ♞f1 ist stärker als die kurze Rochade, da der Königsturm auf h1 ausnahmsweise besser steht als auf f1 – er wird über h3 und g3 ins Spiel eingreifen.

14...c5!?

Schwarz sucht nach Gegenspiel – wenn es ihm gelänge, den weißen Läufer mittels c5–c4 von der Diagonale d3–g6 abzudrängen, könnte er durchatmen.

15.♚h3 f5

Es drohte ♙xg6, z.B. 15...c4 16.♙xg6 ♚xg6 17.♚g3+ ♚h7 18.♞g5+ und Weiß gewinnt.

16.♚g3 ♚f6

Auch hier war keine Zeit für 16...c4, da sich diesmal der Turm auf g6 opfert: 17.♚xg6+ ♚xg6 18.♚g5+ ♚h7 19.♙xf5+ ♚xf5 20.♚xf5+ ♚h6 21.♚g5+ ♚h7 22.♚xh5+ ♚g7 23.♚g4+ ♚h8 24.♞g5 und gegen die Drohung ♞f7+ ist Schwarz machtlos, z.B. 24...♚g8 25.♞f7+ ♚h7 26.♚h5+ ♚g7 27.♚h6#

17.♞g5

Mehrere Züge lang hätte Schwarz Gelegenheit gehabt, sich durch den Abtausch seines Läufers gegen den weißen Springer zu entlasten. Nun ist es dafür zu spät – der Springer strebt mit entscheidender Wirkung nach f7.

Der gute Start in den Sonntagmorgen

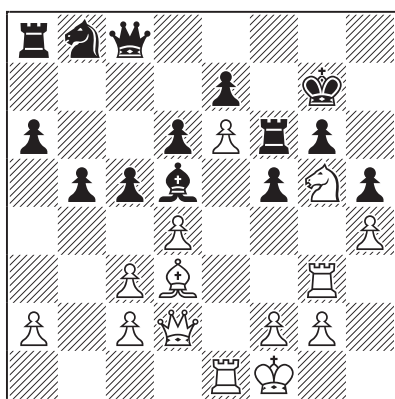


17... ♖c8 18. ♜e1

Zuerst muss aber das vier Züge zuvor mit ♜f1 begonnene Manöver beendet und der ♗e6 gedeckt werden. Ein Reinfeld wäre 18. ♟f7 ♜xe6 19. ♟d8 ♜d7 20. ♟xb7 ♜xb7

18... Ld5

Es gibt keine Rettung mehr: nach 18...f4 gewinnt 19. ♟f7 und auf 18...c4 gewinnt die Partiefortsetzung.



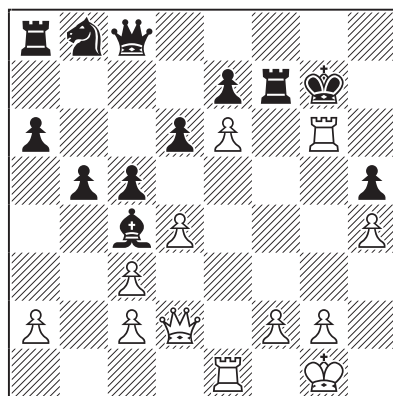
19. ♗xf5!

Das Läuferopfer lenkt den Turm von der Verteidigung des Bauern g6 ab. Nach sofort 19. ♟f7 könnte Weiß nach 19... ♗xe6 nicht 20. ♜h6+ spielen, da nach 20... ♜xf7 der ♗g6 gedeckt wäre.

19... ♜xf5 20. ♟f7 ♗c4+

Nun führt 20... ♗xe6 nach 21. ♜h6+ ♜xf7 22. ♜xg6+ ♜f8 23. ♜xe6 zum Gewinn für Weiß. Das Zwischenschach auf c4 zwingt den weißen König auf seine gewohnte Rochadeposition, ändert aber nichts an den schwarzen Problemen.

21. ♜g1 ♜xf7 22. ♜xg6+



Das thematische Turmopfer auf g6 legt den schwarzen König völlig frei und bildet die Pointe der mit ♗xf5 begonnenen Kombination.

22... ♜xg6 23. ♜g5+ ♜h7
24. ♜xh5+ ♜g8 25. ♜xf7+ ♜h8
26. ♜h5+ ♜g8 27. ♜e3

Das Eingreifen der letzten Reserven entscheidet die Partie.

27... ♗xe6

Auch 27... ♜xe6 28. ♜xe6 ♗xe6 29. ♜g6+ ist hoffnungslos.

28. ♜g3+ ♜f8 29. ♜h8+ ♜f7
30. ♜g7+ ♜f6 31. ♜h6+

Das Matt nach ♜f5 32. ♜g5+ ♜e4 33. f3# wollte sich Schwarz nicht mehr zeigen lassen.

1-0

Kommentar Günther Beikert

Café Konditorei Kempf
Inhaber Richard Kempf

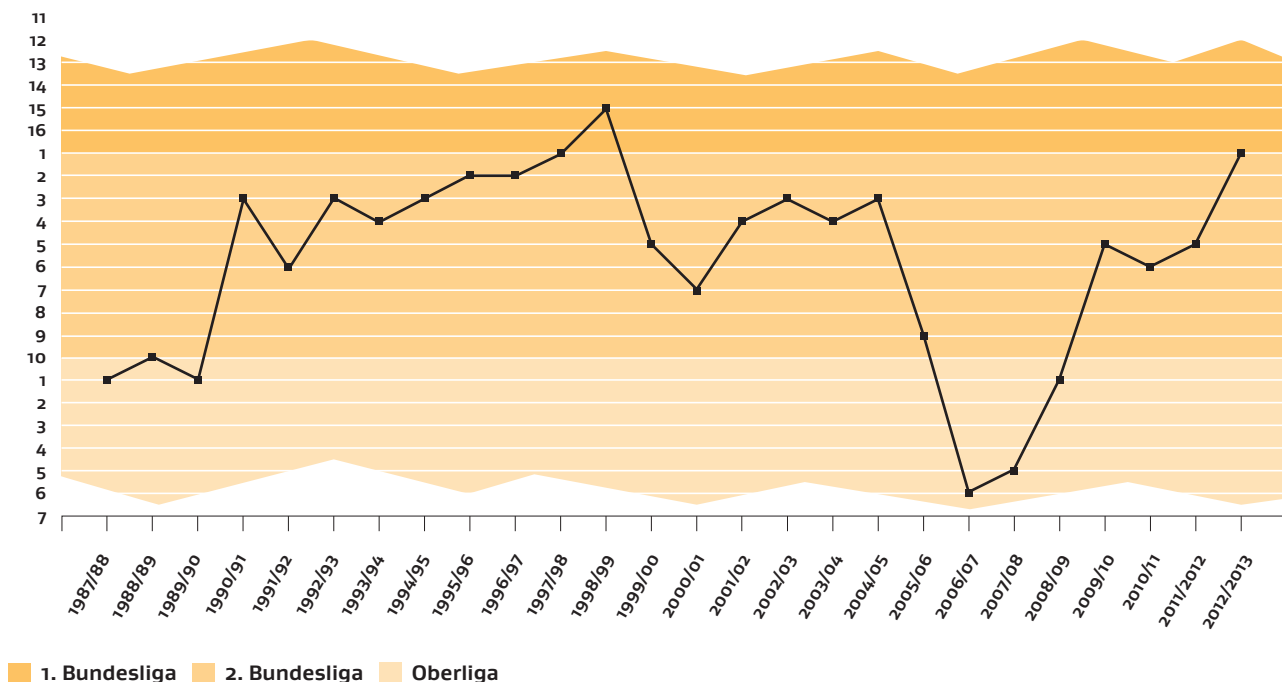
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7:30 – 18:00 Uhr
Samstag: 7:30 – 13:00 Uhr
Sonntag: 7:30 – 18:00 Uhr

Rathausstrasse 29 / Am neuen Markt
68519 Viernheim
Telefon 06204/3320
cafe Kempf@gmx.de



Die Saison-Fieberkurve

Viernheim I statistisch – 26 Jahre auf und ab zwischen Oberliga und 1. Bundesliga



Viernheimer Einfälle und Reinfälle

› Auflösungen von Seite 13

1. J.-L. Seret – P. Bachmayer 2. Bundesliga 2000/2001

Nach 5. ♖xe5?? ♜xe5 6.d4 ♝xd4 mußte Weiß entsetzt feststellen, daß 7. ♞xd4 an ♜f3+ mit Damengewinn scheitert und gab umgehend auf.

2. A. Mandel – G. Meier 2. Bundesliga 2004/2005

Nach dem richtigen 34.fxg4 wäre die Stellung remis, denn nach 34... ♜f6 35. ♜e4 ♜g5 36. ♜f3 kommt Schwarz nicht weiter, da 36... ♜h4?? nach 37. ♜f4 sogar verlieren würde. In der Partie folgte jedoch 34. ♜xg4?? a4 35.bxa4 h5+ und Weiss ist verloren, beispielsweise 36. ♜h4 ♜h6 37.f4 ♜g6 oder 36. ♜f4 ♜f6 37. ♜g3 ♜f5.

3. S. Schmidt – S. Sarchisov Oberliga 2008/2009

Schwarz hatte mit seinem verzweifelten Versuch ein Gegenspiel zu organisieren die Deckung der 7. und 8. Reihe aufgegeben, was nun elegant bestraft wurde: 39. ♞xh7+ ♜xh7 40. ♜xg7+ ♜h6 41. ♜1g6+ ♜h5 und nur wäre ein besonders elegantes Ende gewesen 42. ♜h7+ ♜xg6 43. ♜f8#. In der Partie folgte 42. ♜g5+ ♜h6 43. ♜7g6+ ♜h7 44. ♜f8+ und Schwarz gab vor dem Matt im nächsten Zug auf.

4. A. Mista – S. Mazé 2. Bundesliga 2009/2010

In der Partie konnte Schwarz der Versuchung nicht widerstehen, den hängenden Bauern mit Schach zu schlagen. Nach 48... ♞xg2+?? 49. ♜h5 ♜f6 50.f4 war jedoch der ganze Vorteil wieder weg. Stattdessen hätte der ruhige Zug 48... ♜g6 sofort gewonnen, da der weiße König sich nicht mehr befreien kann.

5. T. Abergel – J. Netzer 2. Bundesliga 2009/2010

Überraschenderweise wirft die Partiefolge 32.gxf8 ♞+ (fast) den vollen Punkt für Weiss weg. Nach 32... ♜xf8 33. ♞h5? (33. ♞c4 gewinnt immer noch) h6 34. ♜g1 hätte 34... ♞d8 die Partie unklar gehalten; es folgte stattdessen 34... ♞d5?? 35. ♜xg5 und Aufgabe. Mit dem Zwischenzug 32. ♞h5 hätte Weiss dagegen direkt gewonnen, da der schwarze Läufer auf g5 hoffnungslos überlastet ist. Nach 32... ♜xg7 gewinnt 33. ♞xg5 mit undeckbaren Drohungen.

6. P. Carbonnel – V. Gurevich 2. Bundesliga 2012/2013

Die Partie beendet hätte 30. ♜xe7+ ♜xe7 31. ♞h3 und nach dem Damentausch ist das Turmendspiel völlig hoffnungslos. In der Partie versucht Weiss jedoch, die fesselnde schwarze Dame sofort abzu-drängen und spielt 30.h3?? und mußte nach 30... ♞d4+ statt des erhofften Sieges aufgeben, da Schwarz mindestens einen vollen Turm gewinnt.

FINANZBERATUNG INVESTFINANZ

Immobilien // Verwaltung
Vermietung // Baubetreuung

Schwerpunkt: Erstellung und Vermietung von schlüsselfertigen Logistikzentren

Industriestraße 25 // 68519 Viernheim // Telefon (06204) 91 91-0
www.investfinanz.com




Karosserie- & Lack-Zentrum Gutperle

Unfallkomplettreparaturen für PKW, LKW und Busse
Autoglasersatz & Reparatur // Fahrzeugvermietung
Hol- & Bringservice // Lackierungen von Fahrzeugen
& Industrieteilen // Beschriftungen aller Art
Optisches Vermessen // Modernste Richtmethoden

Ohmstraße 4 // 68519 Viernheim // Telefon (06204) 40 81
www.gutperle.de/lack




Inh. Frank Delvenne WaschArena Wieder wie neu.

Die sanfte Textilwäsche

Heidelberger Straße 23 // 68519 Viernheim // neben Burger King
Telefon (06204) 30 56 45-0 // www.wascharena.com
Öffnungszeiten: Mo-Sa: 08:00-20:00 Uhr



KUNSTRAUM
GERDI
GUTPERLE



Neben der Kunst hat sich Gerdi Gutperle zur Aufgabe gemacht, mit ihrem „Agasthiyar Muni Child Care Centre“ kranken Kindern in Südindien zu helfen.

Kunstraum Gerdi Gutperle
Heidelberger Str. 9
68519 Viernheim
Telefon (06204) 91 45 730
www.kunstraum-gerdigutperle.de

Gerdi Gutperle Foundation
Industriestraße 25
68519 Viernheim
Telefon (06204) 91 91-0
www.gerdi-gutperle-stiftung.de



Zwei Golfanlagen mit vielen Perspektiven.
Mitten in der Metropolregion!

Gut Neuzenhof
68519 Viernheim
Telefon (06204) 97 69-0
www.gc-heddesheim.de

Kohlhof 9
67117 Limburgerhof
Telefon (06236) 47 94 94
www.golfpark-kurpfalz.de




BOWLING GUTPERLE

Spaß für die ganze Familie
Firmenbowling // Discobowling // Kindergeburtstage
Pro-Shop // Bohrservice // Fachberatung

Werkstraße 4 // 68519 Viernheim // Telefon (06204) 78 345
www.bowlingcenter-viernheim.de
Öffnungszeiten: Mo-Do: 16.00-24.00 Uhr, Fr: 16.00-01.00 Uhr,
Sa: 16.00-01.30 Uhr, So: 10.00-23.00 Uhr



GOODPEARL InOutdoor Furniture

Hochwertige Möbel für das Lifestyle-Ambiente von morgen. Die aktuelle Goodpearl Kollektion besteht durch ausdrucksvolles, zeitloses Design, klare Linien und hohe Funktionalität für die individuelle Raumgestaltung im Innen- und Außenbereich.

Anne-Frank-Straße 8 // 68519 Viernheim // Telefon (06204) 92 92 00
www.goodpearl.ch





KENNE DEIN RISIKO

ANALYSE. BEWERTUNG. ENTSCHEIDUNG.



Der richtige Zug erfordert geistige Höchstleistung – im Schach wie in der Finanzwelt.

In der deutschsprachigen Finanzwelt ist d-fine das führende Beratungsunternehmen im Bereich Risiko & Finanzen. Der Erfolg von

d-fine fußt auf der Expertise seiner Mitarbeiter. Die in unserer Tätigkeit benötigten analytischen, mathematischen und technischen Fähigkeiten bauen auf einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Prägung unserer Mitarbeiter auf. Diese Ausrichtung führt zu der Wertschätzung geistiger Höchst-

leistung – über das Geschäftsleben hinaus. Wissenschaft und Schachsport sind Beispiele, die uns immer wieder inspirieren. Neue Wege. Neue Ideen. Bessere Lösungen. Erlebe d-fine!

d-fine. Die Spezialisten für Risk&Finance.